

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Autorenverzeichnis	XXXV
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Allgemeines Literaturverzeichnis	LV
 § 1 Besonderheiten des Haftpflichtmandats	 1
 Erster Teil: Grundlagen	 5
 § 2 Privatrechtliche Haftung	 7
I. Funktion und Bedeutung	9
II. System des schweizerischen zivilen Haftungsrechts	12
1. Anknüpfungstatbestand und Zurechnungskriterium	12
2. Haftungsprinzipien: Die Haftungstrilogie Verschuldenshaftung – Gefährdungshaftungen – andere verschuldensunabhängige Haftungen	13
3. Abgrenzungsfragen	18
4. Aktuelle Reformbestrebungen	25
III. Zentrale Rechtsfragen (Haftungsvoraussetzungen und Mehrheit von Haftungen)	26
1. Schaden	26
2. Widerrechtlichkeit	34
3. Kausalzusammenhang	43
4. Verschulden	57
5. Mehrheit von Haftungen	71
6. Mehrheit von Ersatzpflichtigen (Solidarität und Regress)	73
7. Haftungskollision	84
IV. Hinweise zu Literatur und Judikatur	85
1. Gesamtdarstellungen des Haftpflichtrechts	85
2. Kommentare der Art. 41–61 OR	87
3. Lehrbücher zum Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht	87
4. Sammelbände und Tagungsakten	88
5. Zeitschriften	90
6. Abhandlungen und Aufsätze	90
7. Reform (Schweiz und Europa)	93
8. Hilfsmittel	95
9. Rechtsprechung	95

10. Datenbanken	96
11. Auskünfte und Gutachten	97
§ 3 Staats- und Beamtenhaftung	99
I. Funktion und Bedeutung	100
II. Systeme des schweizerischen Staatshaftungsrechts	101
1. Formen öffentlichrechtlicher Entschädigung	101
2. Abgrenzung zwischen öffentlichrechtlichem Verantwortlichkeitsrecht und privatrechtlichem Schadenersatzrecht	104
3. Staatshaftungsrecht des Bundes	105
4. Kantonales Staatshaftungsrecht	107
5. Entschädigungsansprüche aus Verfassungsrecht und Europäischer Menschenrechtskonvention	109
III. Zentrale Rechtsfragen	110
1. Widerrechtlichkeit, Haftung für rechtmässige Schädigung	110
2. Organisationsverschulden, Organisationshaftung, Kausalhaftung	112
3. Adäquater Kausalzusammenhang, Zurechnung bei Schädigung durch Unterlassung	115
4. Schaden und Schadenersatz	116
5. Besonderheiten des Verantwortlichkeitsverfahrens, Verhältnis zum Verwaltungsverfahren	117
IV. Checkliste	123
V. Hinweise zu Literatur und Judikatur	124
1. Standardwerke	124
2. Wichtige Monographien und Aufsätze	124
3. Zugang zur Gerichts- und Verwaltungspraxis	125
§ 4 Privatversicherung	127
I. Funktion, Bedeutung, Abgrenzung und Grundsätze	133
1. Sicherungsbedürfnis	133
2. Technik der Versicherung	133
3. Risikostreuung	134
4. Schadenüberwälzung	135
5. Wirtschaftliche Bedeutung	135
II. System des schweizerischen Privatversicherungsrechts	137
1. Aufsichtsrecht	137
2. Versicherungsvertragsgesetz und Versicherungsbedingungen	138
III. Einteilung der Versicherungen	144
1. Nach dem versicherten Gegenstand	144
2. Einzel- und Kollektivversicherung	145
3. Eigen- und Fremdversicherung	146
4. Summen- und Schadensversicherung	146

IV. Revisionsbestrebungen	147
1. Totalrevidiertes Aufsichtsrecht	147
2. Teilrevidiertes VVG	147
3. Geplante Totalrevision	148
4. Pflichtversicherungsgesetz	149
V. Abschluss des Versicherungsvertrages	149
1. Vertragsfreiheit, Einschränkungen und Obligatorien	149
2. Antrag	150
3. Anzeigepflicht	150
4. Gesundheitsprüfung	153
5. Annahme	154
6. Informationspflichten	155
7. Versicherungspolice	156
VI. Beendigung des Versicherungsvertrages	156
1. Vertragsablauf	156
2. Kündigung	157
3. Kündigung infolge Anzeigepflichtverletzung	157
4. Handänderung	159
VII. Versicherungsprämie	159
1. Allgemeines	159
2. Teilbarkeit	160
3. Verzugsregelung	160
4. Prämienbefreiung	161
VIII. Eintritt des Versicherungsfalles und Kürzung von Versicherungsleistungen	161
1. Schuldhafte Herbeiführung des Versicherungsfalles	161
2. Rettungspflicht und weitere Obliegenheiten im Schadenfall	163
IX. Verjährung	165
X. Einzelne Versicherungszweige	167
1. Personenversicherungen	167
2. Sachversicherung	170
3. Vermögensversicherung	172
4. Haftpflichtversicherung	172
XI. Leistungskoordination	181
1. Grundsätzliches	181
2. Abgrenzung von Summen- und Schadensversicherung	182
3. Subrogation und Regress	184
4. Mehrfachversicherung	185
5. Koordinationsklauseln	187
XII. Rechtsschutz	188
1. Aussergerichtliches Verfahren	188
2. Zivilprozess	189

3.	Beschwerde und Aufsichtsanzeige	190
4.	Ombudsstelle und weitere Einrichtungen	190
XIII.	Hinweise zu Literatur und Judikatur	191
1.	Standardwerke und Lehrmittel	191
2.	Entscheidungssammlungen, Zeitschriften und Beiträge zur Rechtsentwicklung	192
3.	Ältere Beiträge zum VVG	192
4.	Ausländische Literatur	194
§ 5	Sozialversicherung	199
I.	Aufbau des Beitrags sowie Hinweise zu Funktion und Bedeutung der Sozialversicherung	201
1.	Aufbau	201
2.	Funktion und Bedeutung der Sozialversicherung	201
II.	System des schweizerischen Sozialversicherungsrechts	203
1.	Verfassungsmässige Verankerung	203
2.	Sozialversicherungsgesetzgebung des Bundes	204
3.	Sozialversicherungsgesetzgebung der Kantone	207
4.	Internationales Sozialversicherungsrecht	207
III.	Zentrale Rechtsfragen	209
1.	Grundbegriffe	209
2.	Unfallversicherung	224
3.	Invalidenversicherung	231
4.	Alters- und Hinterlassenenversicherung	233
5.	Berufliche Vorsorge	234
6.	Übersicht über weitere Zweige der Sozialversicherung	238
7.	Leistungskoordination	240
8.	Verfahren	243
IV.	Checkliste	245
1.	Grundfragen	245
2.	Leistungsanspruch	245
3.	Leistungserbringung	246
V.	Hinweise zu Gesetzgebung, Literatur und Judikatur	246
1.	Gesetzgebung	246
2.	Literatur	247
3.	Zugang zur Gerichts- und Verwaltungspraxis und Fachzeitschriften	249
§ 6	Zusammenwirken von Schadenausgleichssystemen	251
I.	Problem: Koordination von schadenausgleichenden Leistungen	256
II.	Gesetzliche Regelung	258
1.	Entwicklung des Koordinationsrechts	258

2. Lückenhafte Leistungskoordination	260
3. Schema der Ausgleichssysteme	261
4. Koordinationsbereiche	261
5. Gefahren unzureichender Leistungskoordination	264
6. Prinzipien des Koordinationsrechts	264
7. Empfehlungen	266
III. Zentrale Begriffe und Regelungsinhalte	268
1. Koordination, Anrechnung, Regress und Kumulation	268
2. Die Koordinationsprinzipien	273
3. Das Überentschädigungsverbot des ATSG	280
4. Die Koordinationsmethoden der Priorität und der Kumulation im Sinne des ATSG	282
5. Koordination vor Regressdurchführung	283
6. Die Koordinationsmethoden der Subsidiarität und Komplementarität	284
7. Der Rückgriff des Sozialversicherers auf den Haftpflichtigen	287
8. Quotenvorrecht und Quotenteilung	296
9. Einschränkungen des Rückgriffs	305
10. Der Regress der Vorsorgeeinrichtung für weiter gehende Vorsorgeleistungen	312
11. Der Rückgriff des Schadensversicherers auf den Haftpflichtigen	315
12. Besonderheiten des Rückgriffs des Haftpflichtversicherers	318
13. Mehrere Regressgläubiger	319
14. Regresserledigung	321
IV. Checkliste	322
1. Liegt ein Koordinationsfall vor?	322
2. Feststellung der Direktschaden- und Rückgriffsforderung	323
3. Durchsetzung der Rückgriffsforderung	323
V. Übersicht über die geltenden Regressbestimmungen	324
1. Subrogation/Rückgriff	324
2. Kongruenz/Regresseschränkung	329

Zweiter Teil: Mandatsführung 331

§ 7 Vertretung von Geschädigten 333

I. Vorbemerkungen zur Überarbeitung in der zweiten Auflage	334
1. Was hat sich geändert?	334
2. Rechtspositivistische Tendenzen in der Rechtsprechung	335
3. Schweizerische Zivilprozessordnung	336
4. Fazit	337
II. Problemübersicht	337

III.	Anforderungen an den Haftpflichtanwalt	338
1.	Merkmale und Erscheinungsformen von Haftpflichtmandaten	338
2.	Dogmatisch-theoretisches Wissen und Anforderungen der Praxis	339
3.	Persönlichkeitsprofil des Haftpflichtanwalts	340
IV.	Auftrag	340
1.	Erste Begegnung mit dem Klienten	340
2.	Fachgespräch mit dem Klienten	341
3.	Grenzen des Auftrages	344
V.	Sachverhaltsermittlung	346
VI.	Schadensmanagement	348
1.	Mandats- oder Mandantenführung	348
2.	Reintegration des Geschädigten in den Arbeitsprozess	349
3.	Soziale Reintegration	349
4.	Ermittlung des Schadens	349
VII.	Prozess	352
1.	Eigenarten des Haftpflichtprozesses	352
2.	Entstehung eines Haftpflichtprozesses	353
3.	Beweissicherung und Beweismittelbeschaffung	355
4.	Aufklärung des Klienten	355
5.	Prozessführung	356
VIII.	Ausblick	357

§ 8 Vertretung von Haftpflichtigen und Versicherungen 359

I.	Übersicht	360
II.	Vertretung von Haftpflichtigen ohne Haftpflichtversicherung	362
1.	Auftragserteilung und Mandatsführung	362
2.	Anwalts- und Prozesskosten	362
III.	Vertretung von Haftpflichtigen mit Haftpflichtversicherung	363
1.	Direkte Schadenregulierung durch den Versicherer	363
2.	Beauftragung eines Anwalts	364
3.	Verhältnis zwischen (haftpflichtigem) Versicherungsnehmer und Versicherung	372
4.	Doppelvertretung im Falle der «action directe»	373
5.	Anwaltskosten	375
IV.	Vertretung von Haftpflichtigen gegen die Versicherung	377
1.	Deckungsprozess	377
2.	Mandatsführung	378
V.	Interessenkollisionen	378
1.	Verbot der Doppelvertretung?	378
2.	Interessenkongruenz zwischen Versicherung und Versichertem	378
3.	Deckungseinwände der Versicherung	379
4.	Angst vor Imageverlust	380

5. Das Dilemma des Anwalts	382
6. Spezialfälle	383
VI. Weitere Aspekte	385
1. Rechtsschutzversicherung	385
2. Regress des Haftpflichtversicherers	387
3. Haftpflichtige im Strafverfahren	387
4. Handlungsunfähigkeit von Geschädigten oder Schädigern	389
5. Internationale Haftpflichtfälle	390
VII. Checklisten	391
1. Mandatierung	391
2. Mandatsführung	391
3. Kosten	392
4. Interessenkollisionen	392
Dritter Teil: Schaden und Genugtuung	393
§ 9 Der Personenschaden und seine Berechnung	395
I. Problemübersicht	398
II. Vorgehen und Grundlagen der Schadenberechnung	399
1. Vor der Schadenberechnung	399
2. Differenztheorie als Ausgangspunkt	400
3. So konkret wie möglich und so abstrakt wie nötig	401
4. Bisheriger und zukünftiger Schaden	403
5. Anrechenbare Vorteile	405
6. Unterscheidung von Schadenberechnung und Schadenersatzbemessung	406
7. Schadenszins, Regresszins und Verzugszins	411
8. Wahlfreiheit bei der Form der Entschädigung	412
9. Koordination mit Versicherungsleistungen	414
10. Rechnen mit «Leonardo» und «capitalisator»	417
III. Schaden aus Körperverletzung	418
1. Gesetzliche Grundlage	418
2. Kostenersatz	418
3. Nachteile gänzlicher oder teilweiser Arbeitsunfähigkeit	425
4. Genugtuung	439
IV. Schadenersatz infolge Tötung	440
1. Einzelne Schadensposten	441
2. Berechnung des Versorgungsschadens	443
3. Berechnungsbeispiel	454
V. Steuern	456
1. Besteuerung von Schadenersatzleistungen	456
2. Besteuerung von Versicherungsleistungen	457
3. Steuerplanung	458

VI. Checkliste	459
1. Vorbereitung und Zeitpunkt der Erledigung	459
2. Schadenberechnung	460
3. Besonderheiten beim Schaden infolge Tötung	462
4. Form der Entschädigung	463
5. Versicherungsleistungen	464
6. Fallabschluss	464
 § 10 Pflege- und Betreuungsschaden	467
I. Einleitung	469
II. Ersatzfähigkeit und Aktivlegitimation	470
1. Ersatzfähigkeit	470
2. Aktivlegitimation	471
III. Ersatzpflichtiger Betreuungs- und Pflegeaufwand	472
1. Allgemeines	472
2. Betreuungsaufwand	473
3. Pflegeaufwand	479
4. Hauswirtschaftlicher Mehraufwand	482
5. Überwachungsbedarf	482
6. Bedarfsfeststellung	485
IV. Schadenberechnung	487
1. Tatsächliche Kosten	487
2. Normative Kosten	489
3. Fiktive Kosten	490
V. Schadenersatzbemessung	490
1. Ausmass der Schadenminderungspflicht	490
2. Ausklammerung der Subventionen	491
3. Anrechnung der Hilfflosenentschädigung	491
4. Wahlrecht zwischen Kapital und Rente	492
 § 11 Die Genugtuung und ihre Bestimmung	495
I. Einleitung	497
1. Einordnung des Themas und Abgrenzung	497
2. Praktische Schwierigkeiten	498
3. Grundlagen für den Anspruch auf Genugtuung – ein weites Feld	498
4. Aufbau	499
II. Anspruch auf Genugtuung und deren Bestimmung	499
1. Zweck der Genugtuung	499
2. Voraussetzungen für den Anspruch auf Genugtuung	501
3. Anspruchsberechtigte	502
4. Fristen – Verjährung, Verwirkung, namentlich auch nach OHG	508
5. Bestimmung der Höhe der Genugtuung	511
6. Form der Auszahlung – Kapital oder Rente	527

III.	Geltendmachung des Anspruchs auf Genugtuung	527
1.	Beweis, Substantiierung	527
2.	Zeitpunkt der Bestimmung, namentlich mit Blick auf den Zins und die Kongruenz	528
3.	Vergleichsweise Erledigung	528
4.	Adhäsionsklage im Strafverfahren	529
5.	Opferhilfe	529
6.	Beachtung weiterer Deckungen	530
IV.	Checkliste	531
§ 12	Sach- und Vermögensschaden	533
I.	Einleitung und Problemübersicht	537
II.	Der Sachschaden	539
1.	Begriff	539
2.	Ausgleich der erlittenen Vermögenseinbusse	539
3.	Im Besonderen: Sachschaden nur bei Substanzbeeinträchtigung oder auch in weiteren Fällen?	541
4.	Im Besonderen: der Nutzungsausfall	544
5.	Schadenberechnung	546
6.	Schadensbeweis	550
III.	Der Vermögensschaden	551
1.	Begriff	551
2.	Vermögensfolgeschaden	552
3.	Vermögensschäden als Folge einer Vertragsverletzung	553
4.	Vermögensschäden als Folge eines Delikts	558
5.	Exkurs: Die Vertrauenshaftung im Lichte des reinen Vermögensschadens	561
6.	Die Theorie über die entgangene Chance («perte d'une chance»)	567
7.	Schadensbeweis	568
8.	Zum sog. Vertrauensschaden bei unrichtiger Baukostenprognose des Planers	568
IV.	Abgrenzung Sachschaden – reiner Vermögensschaden	574
1.	Abgrenzung aufgrund von Wertungskriterien	574
2.	Ausgewählte Praxisbeispiele	575
V.	Sach- und Vermögensschäden infolge Unterlassung	578
1.	Zur Widerrechtlichkeit bei Unterlassungen	578
2.	Zur Kausalität bei Unterlassungen	580
VI.	Sach- und Vermögensschäden in der Haftpflichtversicherung	581
1.	Grundsätzliches	581
2.	Arten von Vermögensschäden in den Haftpflichtversicherungen	581
3.	Sach- und Vermögensschäden in der Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung	583
4.	Vermögensschäden in der Berufshaftpflichtversicherung	587

VII. Checklisten	589
1. Widerrechtlichkeit	589
2. Grundsätzlicher Haftpflichtversicherungsschutz	589

Vierter Teil: Typische Schadenfälle	591
--	-----

§ 13 Verkehrsunfall – SVG-Haftung	593
--	-----

I. Problemübersicht	595
II. Merkmale und Erscheinungsformen	597
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	597
1. Geschädigter/Mandant/Mandat	597
2. Feststellung der Beteiligten, der Versicherung und der Interessenkollision	598
3. Materiellrechtliche Grundlagen	599
4. Sachverhaltsfeststellung	613
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	616
1. Fälle mit blossem Sachschaden	617
2. Fälle mit Körperschaden	629
3. Sondersituationen für alle Schadenarten	644
4. Andere Versicherungsleistungen (ausserhalb Haftpflicht und Sozialversicherungsrecht)	657
V. Fristentabelle	658

§ 14 Unfall am Arbeitsplatz – Arbeitgeberhaftung	661
---	-----

I. Problemübersicht	663
II. Merkmale und Erscheinungsformen	665
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	670
1. Sachverhaltsabklärung und Beweissicherung	670
2. Mögliche Leistungspflichtige: Übersicht	672
3. Ansprüche gegenüber dem Unfallversicherer	673
4. Ansprüche gegenüber dem Arbeitgeber	685
5. Ansprüche gegenüber einem Drittschädiger	688
6. Ansprüche gegenüber der Invalidenversicherung	689
7. Ansprüche gegenüber der Alters- und Hinterlassenenversicherung	692
8. Ansprüche gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	692
9. Ansprüche gegenüber weiteren Versicherern	695
10. Leistungscoordination	695
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	697
1. Verhandlungsvorbereitung	697
2. Verhandlungsstrategie	698

3. Verjährungs- und weitere Fristenproblematik	699
4. Prozessuales	700
V. Checklisten	700
1. Falleinstieg	700
2. Mögliche Leistungspflichtige	700
3. Vorschriften über die Arbeitssicherheit	701
 § 15 Bahnunfall – Eisenbahnhaftpflicht	 703
I. Problemübersicht	706
II. Haftung der Eisenbahn nach schweizerischem Recht	707
1. Rechtsquellen des Eisenbahntransports in der Schweiz	707
2. Revision der Eisenbahnhaftung	709
3. Haftung nach Art. 40b–40f EBG	710
4. Haftungsausschluss- und Entlastungsgründe	717
5. Typische Unfälle im Zusammenhang mit der Bahn: Beispiele und Abgrenzung	722
6. Haftungsgrundlage nach Schadensarten	726
7. Anspruchskonkurrenz	740
8. Mehrere Haftpflichtige	741
9. Haftung für Hilfspersonen	743
10. Haftung von Mitarbeitern der Eisenbahn	744
11. Begrenzte Zulässigkeit von Haftungsvereinbarungen	744
III. Haftung im internationalen Transport	745
1. Internationale Beförderung	745
2. Haftung nach CIV	748
3. Haftung nach CIM	750
4. Besonderheiten im internationalen Transport	752
5. Exkurs: EU-Passagierrechte	754
IV. Verjährung und Verwirkung	756
1. Im nationalen Transport	756
2. Im internationalen Transport	758
V. Checkliste	760
1. Identifizierung des Transportvertrags	760
2. Haftungsgrundlage	760
3. Haftung nach Art. 40b–40f EBG?	760
VI. Bahnlexikon	761
 § 16 Flugunfall – Luftfahrthaftpflicht	 763
I. Problemübersicht	765
1. Flugunfälle und Flugunfalluntersuchungen	765
2. Flut von internationalen Regulierungen in der Luftfahrt	766

II.	Merkmale und Erscheinungsformen	767
1.	Überblick	767
2.	Schäden am Boden	768
3.	Schäden in der Luft	769
4.	Schäden an Personen	769
5.	Schäden am Gepäck	771
6.	Schäden an der Fracht	774
7.	Schäden am Luftfahrzeug	774
8.	Schäden durch Verspätung oder Annullierung	776
III.	Abklärung der Rechts- und Beweislage	778
1.	Sachverhaltsüberblick	778
2.	Kreis der anspruchsberechtigten Personen	784
3.	Kreis der Haftpflichtigen	787
IV.	Sonderfragen	791
1.	Versicherungen im Luftfahrtbereich	791
2.	Passenger Rights	792
V.	Checklisten	803
1.	Checkliste zur Abklärung des Sachverhaltes	803
2.	Checkliste zur rechtlichen Beurteilung des Luftfahrthaftpflichtfalles	805
§ 17	Sportunfall – insbesondere Haftung beim Schneesport	807
I.	Ausgangslage und Problemübersicht	809
II.	Risikoaktivitätengesetzgebung	812
III.	Merkmale und Erscheinungsformen von Schneesport- und anderen Unfällen	815
1.	Schneesportunfälle	815
2.	Weitere Outdoorsportarten: ausgewählte neuere Gerichtsentscheide	836
3.	Unfälle in Mannschaftssportarten	839
IV.	Abklärung der Rechts- und Beweislage	841
1.	Hinweise für den Geschädigtenvertreter betreffend Strafuntersuchungen	841
2.	Feststellung des Sachverhaltes	842
3.	Schaden	845
4.	Kausalzusammenhang	846
5.	Widerrechtlichkeit – Handeln auf eigene Gefahr	847
6.	Verschulden – Selbstverschulden	848
V.	Verhandlungs- und Prozessführung	850
1.	Beweissicherung	850
2.	Verjährung	851
3.	Vergleichsweise Erledigung	853
4.	Gerichtsstand	855

VI. Checklisten	855
1. Sachverhalt	855
2. Recht	856
3. Vorgehen	857
4. Verjährung	858
5. Kontakte und Adressen	859
 § 18 Straftaten – Haftungsfolgen und Opferhilfe	 861
I. Problemübersicht	862
II. Merkmale und Erscheinungsformen	865
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	867
1. Ansprüche gegenüber dem Täter	867
2. Ansprüche gegenüber Versicherungen	870
3. Ansprüche aus Opferhilfe	872
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	878
1. Beteiligung am Strafverfahren	878
2. Durchsetzung von Zivilansprüchen im Strafverfahren	880
3. Beanspruchung von Versicherungsleistungen	884
4. Nutzung der Opferhilfe	886
V. Checklisten	892
1. Durchsetzung von Zivilansprüchen	892
2. Durchsetzung von Versicherungsansprüchen	893
3. Durchsetzung von Ansprüchen aus OHG	893
 § 19 Unsorgfältige ärztliche Behandlung – Arzthaftung	 895
I. Problemübersicht	897
II. Merkmale und Erscheinungsformen der ärztlichen Unsorgfalt	902
1. Behandlungsfehler im engeren Sinn (Kunstfehler)	902
2. Mangelhafte Aufklärung	910
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	920
1. Anwendbare Haftungsordnung	920
2. Sorgfaltspflichtverletzung	925
3. Kausalzusammenhang	928
4. Materielle und immaterielle Schädigung	933
5. Schadenersatzanspruch	935
6. Genugtuungsanspruch	935
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	936
1. Beweissicherung	936
2. Verjährungs- und Verwirkungsprophylaxe	940
3. Vergleichsweise Streiterledigung	941
4. Prozess	941
5. Regressrecht der Versicherer	942

V.	Checklisten	943
1.	Rechtsgrundlagen	943
2.	Um was für eine Art ärztlicher Unsorgfalt handelt es sich?	943
3.	Vorgehen	946
§ 20	Unsorgfältige Führung eines Anwaltsmandats – Anwaltshaftung	947
I.	Problemübersicht	950
II.	Merkmale und Erscheinungsformen	951
III.	Abklärung der Rechts- und Beweislage	953
1.	Anspruchsbeteiligte	953
2.	Haftungsvoraussetzungen	959
3.	Haftungsausschluss und Haftungsreduktion	974
4.	Beweis	975
IV.	Verhandlungs- und Prozessführung	978
1.	Verhandlungen	978
2.	Prozess	979
V.	Checklisten	980
1.	Sachfragen: Wer will was von wem warum?	980
2.	Verfahrensfragen	981
§ 21	Unsorgfältige Führung eines Verwaltungsratsmandats – aktienrechtliche Verantwortlichkeit	983
I.	Problemübersicht	986
1.	Statistischer Überblick über die Verantwortlichkeitsklagen	986
2.	Business Judgment Rule als Grundlage	987
II.	Merkmale und Erscheinungsformen	989
1.	Überblick	989
2.	Gründungs- und Startphase	989
3.	Wachstumsphase	993
4.	Sanierungs- und Konkursphase	1003
III.	Abklärung der Rechts- und Beweislage	1005
1.	Sachverhaltsüberblick	1005
2.	Kreis der anspruchsberechtigten Personen	1007
3.	Kreis der Haftpflichtigen	1011
4.	Haftungsvoraussetzungen	1013
IV.	Verhandlungs- und Prozessführung	1019
1.	Vorprozessuale Handlungen	1019
2.	Prozessuale Handlungen	1023
3.	Nachprozessuale Handlungen	1025

V. Checklisten	1026
1. Sorgfältige Erfüllung aller VR-Aufgaben	1026
2. Überprüfung der Rechtmässigkeit eines Cash Poolings	1030
3. Gesellschaftsdokumentation	1031
4. Versicherungsabschluss	1032
5. Aufdeckung von Vermögensdelikten	1032
6. Verhalten in Krisensituationen der Gesellschaft	1033
7. Einredemöglichkeiten und Haftungsausschlussgründe	1034
8. Checkliste zur Prozessführung	1035
 § 22 Verletzung von Immaterialgüterrechten und unlauterer Wettbewerb	 1037
I. Übersicht	1040
II. Abklärung des Sachverhalts, der Beweis- und Rechtslage	1043
1. Bedeutung des Schadenersatzanspruchs im immaterialgüter- und wettbewerbsrechtlichen Sanktionensystem	1043
2. Abklärung des Sachverhalts/vorsorgliche Beweisführung	1043
3. Bestand und Schutzzumfang des verletzten Immaterialgüterrechts	1045
4. Beweis der Verletzungshandlung (Überblick)	1046
III. Haftungs-/Wiedergutmachungsansprüche	1050
1. Vorbemerkungen zu den drei Anspruchsgrundlagen	1050
2. Schadenersatz	1051
3. Sonderfall Patentrecht: «Vorläufiger Schutz» – Schadenersatz ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Patentanmeldung (Art. 111 PatG/Art. 67 EPÜ)	1065
4. Schadenersatz im Kennzeichen-, Design- und Wettbewerbsrecht	1067
5. Gewinnherausgabe	1068
6. Ungerechtfertigte Bereicherung	1072
7. Kausalität	1074
8. Mehrheit von Parteien – Aktiv- und Passivlegitimation	1082
9. Konkurrierende Schadenersatz- und Gewinnherausgabeansprüche des Rechtsinhabers und des Lizenznehmers	1085
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	1086
1. Streitwert, Prozessrisiko und Prozesskosten	1086
2. Verjährungs- und Verwirkung prophylaxe	1090
3. Vergleichsweise Streiterledigung	1092
4. Vorsorgliche Massnahmen und Beweissicherung	1095
5. Verfahrensrechtliche Besonderheiten von Prozessen im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht	1096
V. Checkliste	1109

§ 23 Produktfehler – Produkthaftungspflicht	1111
I. Problemübersicht	1115
II. Merkmale und Erscheinungsformen	1117
1. Subsidiäre Geltung des Obligationenrechts	1117
2. Anspruchskonkurrenz	1118
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	1121
1. Schaden	1122
2. Produkt	1126
3. Produktfehler	1130
4. Herstellereigenschaft des Haftpflichtigen	1146
5. Entlastung	1152
6. Mehrheit von Ersatzpflichtigen	1160
7. Verbot der Freizeichnung	1161
8. Verjährung und Verwirkung	1162
9. Gewährleistung der Produktsicherheit durch Nachmarktpflichten nach dem PrSG	1164
IV. Massnahmen im Schadenfall, Verhandlungs- und Prozessführung	1170
1. Aus dem Blickwinkel des Geschädigten	1170
2. Aus dem Blickwinkel des potentiell Haftpflichtigen	1171
V. Checklisten	1179
1. Anwendbarkeit des PrHG	1179
2. Wer haftet?	1179
3. Besteht ein Entlastungsgrund?	1180
4. Verjährung oder Verwirkung	1180
§ 24 Industrieunfall – insbesondere Umwelthaftung	1183
I. Problemübersicht	1186
II. Merkmale und Erscheinungsformen	1186
1. Merkmale	1186
2. Erscheinungsformen	1188
III. Feststellung des Sachverhalts – eine Auslegeordnung	1190
1. Allgemein	1190
2. Naturwissenschaftliche und technische Aspekte	1191
3. Involvierung von Umwelt- und Strafverfolgungsbehörden	1191
4. Involvierung von Versicherungen	1192
5. Involvierung einer Vielzahl von Geschädigten	1193
IV. Zivilrechtliche Schadenersatzansprüche	1194
1. Mögliche Anspruchsgrundlagen	1194
2. Schaden	1205
3. Kausalzusammenhang	1215

4. Widerrechtlichkeit	1218
5. Rechtfertigungsgründe	1218
V. Solidarität und Regress	1219
1. Im Allgemeinen	1219
2. Bei Schadenersatzansprüchen des Industrieunternehmens im Besonderen	1220
VI. Öffentlich-Rechtliche Kostenaufgabe durch das Gemeinwesen	1222
1. Grundsatz	1222
2. Gesetzliche Grundlagen	1222
3. Voraussetzungen	1223
4. Hinweis: Schadenersatzansprüche des Industrieunternehmens infolge der Kostenaufgabe	1227
VII. Rechtsfragen bei grenzüberschreitenden Unfallfolgen	1228
VIII. Versicherungsrechtliche Aspekte	1228
1. Versicherungen des Industrieunternehmens	1228
2. Versicherungen des Geschädigten	1230
IX. Strafrechtliche Aspekte	1232
X. Verhandlungs- und Prozessführung	1234
1. Besonderheiten aus der Sicht des Industriebetriebes	1234
2. Besonderheiten aus der Sicht der Geschädigten	1235
XI. Checklisten	1237
1. Grenzüberschreitende Unfallfolgen?	1237
2. Wer ist involviert bzw. einzuschalten?	1237
3. Feststellung der entstandenen Schäden	1237
4. Feststellung der Versicherungsdeckung	1238
5. Ersatzpflichtige	1238
6. Verhandlungs- und Prozessführung	1239
§ 25 IT-Fehler – Softwarehaftung	1241
I. Problemübersicht	1243
II. Merkmale und Erscheinungsformen	1244
1. IT-Fehler	1244
2. Gegenstand von IT-Verträgen	1248
3. Agile Vertragsmodelle – Moderne Vertragslösung im Umgang mit IT-Fehlern	1253
III. Abklärung der Rechts- und Beweislage	1255
1. Probleme	1255
2. Lösung	1261
IV. Verhandlungs- und Prozessführung	1269
1. Klassische Prozessführung bei IT-Verträgen	1269
2. Moderne Konfliktbewältigung	1270

3. Abschluss von Versicherungen	1272
4. Übersicht über die agile IT-Vertragsgestaltung	1273

Fünfter Teil: Versicherungsfragen	1277
--	------

§ 26 Haftpflichtversicherung	1279
-------------------------------------	------

I. Allgemeines	1280
1. Vorbemerkungen	1280
2. Zweck der Haftpflichtversicherung und Leistungen des Versicherers	1281
3. Essentialia	1281
4. Spezialität	1282
5. Dreiecksverhältnis	1283
II. Versichertes Ereignis und zeitlicher Geltungsbereich	1283
1. Stufengefahr und lange Nachhaftung	1283
2. Anknüpfungspunkte für die zeitliche Zuordnung eines Haftpflichtfalles	1284
3. Anknüpfung anderer Institute am versicherten Ereignis	1286
4. Leistungspflicht vor dem Auslösen des massgebenden Triggers?	1287
5. Rückwärtsversicherung	1289
6. Vertragsgestaltung bei Änderung des zeitlichen Geltungsbereiches	1289
III. Versicherte Leistung	1290
1. Entschädigung begründeter Ansprüche	1290
2. Abwehr unbegründeter Ansprüche	1290
3. Versicherungssumme	1291
IV. Geschädigtenschutz	1293
1. Die Haftpflichtversicherung als Dienerin zweier Herren	1293
2. Gesetzliches Pfandrecht	1294
3. Versicherungsobligatorien	1296
4. Direktes Forderungsrecht und Einredenausschluss	1296
5. Ausfallschutz	1299
6. Schadenregulierungsvorschriften	1299
7. Systematisierung der Bestimmungen zum Geschädigtenschutz durch die Schaffung eines Pflichtversicherungsgesetzes	1300

§ 27 Rechtsschutzversicherung	1301
--------------------------------------	------

I. Problemübersicht	1310
II. Entwicklung und Produkte	1312
1. Junger Versicherungszweig	1312
2. Produkte	1312

III. Begriff und Abgrenzungen	1313
1. Begriff	1313
2. Abgrenzungen	1314
3. Rechtsschutzversicherung und unentgeltliche Prozessführung	1315
IV. Rechtliche Grundlagen der Rechtsschutzversicherung	1316
1. Allgemeine Bemerkungen	1316
2. Aufsichtsrecht	1317
3. Versicherungsvertragsrecht	1320
4. Verjährung des Versicherungsanspruchs im Besonderen	1323
5. Auftragsrecht	1325
V. Einordnung der Rechtsschutzversicherung	1325
1. Versicherte Gefahr	1325
2. Versicherter Gegenstand	1326
3. Rechtsschutzversicherung als Schadensversicherung	1326
4. Rechtsschutzversicherung als Einzel- und Kollektivversicherung	1327
VI. Vertragsverhältnisse	1328
1. Mehrere Beteiligte	1328
2. Qualifikation der Rechtsverhältnisse	1328
VII. Leistungen des Rechtsschutzversicherers	1330
1. Eintritt des Versicherungsfalles als Leistungsvoraussetzung	1330
2. Geldleistungen	1339
3. Beratungsdienstleistungen	1342
4. Versicherungssumme	1343
VIII. Leistungen und Pflichten des Versicherungsnehmers	1344
1. Prämie	1344
2. Selbstbehalt	1345
3. Obliegenheiten	1345
4. Zugesprochene Parteientschädigungen	1346
IX. Geltungsbereich	1348
1. Bedeutung	1348
2. Persönlicher Geltungsbereich	1348
3. Sachlicher Geltungsbereich	1348
4. Zeitlicher Geltungsbereich	1349
5. Örtlicher Geltungsbereich	1350
X. Begrenzungen des Versicherungsschutzes	1351
1. Grundsatz	1351
2. Summenmässige Begrenzungen	1351
3. Begrenzung im persönlichen Geltungsbereich	1352
4. Begrenzungen im örtlichen Geltungsbereich	1352
5. Begrenzungen im zeitlichen Geltungsbereich	1352
6. Begrenzungen im sachlichen Geltungsbereich (Deckungsausschlüsse)	1352

XI.	Rechtsfallabwicklung	1355
1.	Schadenbehandlung	1355
2.	Obliegenheiten im Schadenfall	1356
3.	Obliegenheit der Schadenminderung im Besonderen	1364
4.	Eigenregulierung durch den Rechtsschutzversicherer	1374
5.	Weitergabe an einen externen Anwalt	1376
XII.	Kostengutsprache	1377
1.	Vorbemerkungen	1377
2.	Grundsätze des Bundesgerichtes	1380
3.	Rechtsnatur der Kostengutsprache	1381
4.	Abgabe der Kostengutsprache gegenüber dem Versicherten	1383
5.	Abgabe der Kostengutsprache gegenüber dem Anwalt	1384
6.	Externe (privative) Schuldübernahme	1385
7.	Versicherter als Honorarschuldner	1386
8.	«Kostengutsprachevertrag»	1387
XIII.	Fragen rund um den Anwalt	1387
1.	Anwaltsmonopol	1387
2.	Beschränkte, freie Anwaltswahl in der Rechtsschutzversicherung	1389
3.	Verfahrenshoheit	1396
4.	Anwaltshonorar	1397
5.	Entbindung vom Berufsgeheimnis	1402
6.	Versicherung und Anwalt	1406
XIV.	Meinungsverschiedenheitsverfahren	1407
1.	Vorbemerkungen	1407
2.	Geltungsbereich	1408
3.	Voraussetzungen	1410
4.	Kein Versicherungsschutz für das Meinungsverschiedenheitsverfahren	1412
5.	Verfahren	1412
6.	Ordentliches Verfahren	1417
7.	Typische Anwendungsfälle	1417
XV.	Schlussbemerkungen	1420
XVI.	Checkliste	1421
§ 28	Berufliche Vorsorge	1423
I.	Allgemeine Grundlagen	1426
1.	Einordnung und System der beruflichen Vorsorge	1426
2.	Das Leistungsrecht der beruflichen Vorsorge	1427
II.	Berufliche Vorsorge im Invaliditätsfall	1428
1.	Übersicht und allgemeine Voraussetzungen	1428
2.	Ermittlung der zuständigen Vorsorgeeinrichtung	1429
3.	Ermittlung des Leistungsumfangs	1431
4.	Beginn und Ende des Leistungsanspruchs	1434

III. Berufliche Vorsorge im Todesfall	1436
1. Übersicht und allgemeine Voraussetzungen	1436
2. Leistungen zu Gunsten des überlebenden Ehegatten und des eingetragenen Partners/der eingetragenen Partnerin	1437
3. Leistungen zu Gunsten der Waisen	1438
4. Leistungen an den geschiedenen Ehegatten	1438
5. Leistungen an weitere Begünstigte, insbesondere an nichteheliche Lebenspartner	1439
IV. Leistungskoordination und Überentschädigungsvermeidung	1440
1. Das Leistungskoordinationssystem der beruflichen Vorsorge	1440
2. Die Koordination von Leistungen im Invaliditätsfall	1441
3. Die Koordination von Hinterlassenenleistungen	1442
V. Berufliche Vorsorge und haftpflichtrechtliche Schadenerledigung	1443
VI. Die Vertretung von Vorsorgeversicherten und Vorsorgeeinrichtungen in Leistungsstreitigkeiten	1443
VII. Schaden, Haftung und Verantwortlichkeit von Organen und anderen Vorsorgebeteiligten	1444
1. Allgemeines	1444
2. Verantwortlichkeit der mit der Verwaltung, Geschäftsführung und Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung betrauten Personen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	1444
3. Verantwortlichkeit der Revisionsstelle	1445
4. Verantwortlichkeit des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge	1445
5. Verantwortlichkeit gegenüber versicherten Personen und weiteren Destinatären	1445
VIII. Checkliste	1446
1. Allgemeine Grundlagen und Grundprinzipien der beruflichen Vorsorge	1446
2. Berufliche Vorsorge im Invaliditätsfall	1446
3. Berufliche Vorsorge im Todesfall	1449
4. Leistungskoordination und Überentschädigungsvermeidung	1451
§ 29 Versicherungsmissbrauch – privatrechtliche Aspekte	1453
I. Allgemeines	1455
1. Terminologie	1456
2. Phänomenologie	1457
3. Privatrechtliche Beurteilung	1458

II. Tatbestände	1458
1. Grundtatbestand: Betrügerische Begründung des Versicherungsanspruchs (Art. 40 VVG)	1459
2. Verzögern der Schadenanzeige in betrügerischer Absicht (Art. 38 Abs. 3 VVG)	1463
3. Betrügerische Überversicherung (Art. 51 VVG)	1464
4. Betrügerische Doppelversicherung (Art. 53 Abs. 2 VVG)	1465
5. Verstoß gegen das Veränderungsverbot in betrügerischer Absicht (Art. 68 Abs. 2 VVG)	1467
6. Absichtliche Täuschung bei Vertragsabschluss (Art. 28 Abs. 1 OR)	1468
7. Einheitlicher Tatbestand	1471
III. Rechtsfolgen	1471
1. Kündigungsrecht	1471
2. Einseitige Leistungsbefreiung	1472
IV. Einzelfragen	1474
1. Täuschende Person	1474
2. Kündigung anderer, von der Täuschung nicht betroffener Verträge	1474
3. Rückforderung bereits erbrachter Leistungen	1475
4. Unverfallbarkeit des Rückkaufswerts	1475
§ 30 Versicherungsbetrug: strafrechtliche Aspekte	1477
I. Problemübersicht	1480
II. Erscheinungsformen des Versicherungsbetruges	1481
III. Der Straftatbestand des Betruges	1484
1. Der Betrugstatbestand und seine Anwendung auf den Versicherungsbetrug	1484
2. Täuschung	1485
3. Arglist	1490
4. Irrtum	1500
5. Vermögensverfügung	1502
6. Vermögensschaden	1504
7. Kausal- bzw. Motivationszusammenhang	1507
8. Vorsatz	1508
9. Bereicherungsabsicht	1508
10. Qualifizierter Fall der Gewerbsmässigkeit	1509
11. Versuch	1510
12. Teilnahme	1512
IV. Weitere Delikte	1513
1. Urkundenfälschung	1513
2. Irreführung der Rechtspflege	1518

V. Strafverfahren	1519
1. Offizialdelikte	1519
2. Observation	1520
3. Verfahrensrechte der geschädigten Person	1521

VI. Checkliste	1522
-----------------------	------

Sechster Teil: Internationale Verhältnisse	1525
---	------

§ 31 Internationales Haftungsrecht	1527
---	------

A. Internationales Haftungsrecht – ein kommentiertes Prüfschema	1532
--	------

I. Zuständigkeit für Haftungsansprüche	1533
1. Vorfrage der Rechtsgrundlage	1533
2. Schreibt eine Bestimmung eine ausschliessliche Zuständigkeit vor?	1541
3. Haben die Parteien die Zuständigkeit gültig vereinbart?	1544
4. Zuständigkeit für Haftungsansprüche mangels einer Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarung	1563
5. Hat sich der Beklagte auf das Verfahren eingelassen?	1620
6. Lis pendens/res iudicata?	1623

II. Auf Haftungsansprüche anwendbares Recht	1627
1. Vertragliche Haftungsklagen	1628
2. Klagen aus unerlaubter Handlung	1650
3. Gemeinsame Sonderanknüpfungen für Verträge und unerlaubte Handlungen	1670
4. Ergebnisskontrolle: ordre public-Verstoss durch Anwendung ausländischen Rechts?	1680

III. Anerkennung und Vollstreckungen von Entscheidungen	1681
1. Urteile internationaler Schiedsgerichte	1682
2. Urteile staatlicher Gerichte aus LugÜ-Staaten	1682
3. Urteile staatlicher Gerichte aus Nicht-LugÜ-Staaten	1684

B. Prüfschema	1686
----------------------	------

I. Zuständigkeit	1686
1. Vorfrage der Rechtsgrundlage	1686
2. Schreibt eine Bestimmung eine ausschliessliche Zuständigkeit vor?	1688
3. Haben die Parteien eine Zuständigkeit gültig vereinbart?	1689
4. Zuständigkeit für Haftungsansprüche mangels einer Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarung	1692
5. Hat sich der Beklagte auf das Verfahren eingelassen?	1701
6. Lis pendens/res iudicata? – Übersicht	1702

II.	Anwendbares Recht	1704
1.	Rechtsgrundlagen	1704
2.	Vertragliche Haftungsklagen	1704
3.	Klagen aus unerlaubter Handlung	1713
III.	Anerkennung und Vollstreckung	1720
1.	Urteile internationaler Schiedsgerichte	1720
2.	Urteile staatlicher Gerichte aus LugÜ-Staaten	1721
3.	Urteile staatlicher Gerichte aus Nicht-LugÜ-Staaten	1722
	Sachregister	1723